



Dit un dat ut Laboe

Kommunalpolitische Perspektiven
April 2025

LABOE

SPD

Liebe Laboerinnen und Laboer,

wir gratulieren Bürgermeister Heiko Voß zu seiner Wiederwahl und wünschen ihm für die nächste Wahlperiode allen Erfolg zum Wohle Laboes.

Für das unserem SPD-Kandidaten André Wilkens entgegen gebrachte Vertrauen bedanken wir uns sehr. Er hat in seinem engagierten Wahlkampf 27% der Stimmen erreicht, hat viele Gespräche geführt und hätte sicher frischen Wind in unseren Ort gebracht. Nun hoffen wir, dass sein Motto „Laboe kann mehr!“ auch mit dem alten Bürgermeister umgesetzt wird. Wir werden daran weiter konstruktiv mitarbeiten und auch die vielen Anregungen der Laboer:innen aus den Gesprächen unseres Kandidaten André Wilkens beachten.

Wie wichtig agile Bürgermeister in der Laboer Geschichte waren, werden wir auf der letzten Seite an einem Beispiel aus dem vergangenen Jahrhundert beleuchten.

Mit guten Wünschen für das bevorstehende Osterfest grüßt Sie

Ihre Inken Kuhn



Showdown für eine neue Schwimmhalle



Das Ringen um eine neue Schwimmhalle in Laboe geht in die finale Phase. Vor gut drei Jahren waren die Gespräche Laboes mit den Umlandgemeinden über eine gemeinsame Schwimmhalle am Ortsingang fast auf der Zielgraden. Dann wurden sie wieder unterbrochen, weil sich die politischen Kräfte in Laboe hin zu einem Bau am alten Standort verschoben hatten. Nun erfolgte am 17.

Februar ein weiterer Versuch, möglichst viele Gemeinden hinter eine von der Laboer Gemeindevertretung favorisierte Variante zum Mitmachen zu bewegen. Ist das jetzt der Showdown?

Bei diesem letzten Versuch muss es gelingen! Eine weitere Hängepartie ist keinem zuzumuten.

Grundlage ist ein neues von Laboe in Auftrag gegebenes Gutachten aus 2024. Zu der 1 ½-stündigen Sitzung in der Laboer Schule waren immerhin Vertreter:innen von 27 Gemeinden des Umlandes gekommen. Entscheidungen gab es bei diesem Treffen natürlich noch nicht. Bei angespannten Haushaltslagen in fast allen Gemeinden bleibt der Knackpunkt die jährlichen Kosten von ca. 1,2 Mio. EUR, die gerecht auf der Grundlage der jeweiligen Einwohnerzahlen, Steuerkraft und Schwimmschüler:innen der Gemeinden verteilt werden müssen. Klar ist, sobald sich eine der 27 Gemeindevertretungen gegen eine zusätzliche Belastung



durch das Schwimmhallenprojekt in Laboe entscheidet, muss ihr errechneter Beitrag von den verbleibenden Gemeinden mit übernommen werden und steigt für diese.

Die SPD drückt die Daumen, dass es gelingt, eine Einigung zu erreichen und sich letztendlich genügend Gemeinden für einen kommunalen Zweckverband für den Bau und die Unterhaltung einer Schwimmhalle in Laboe entscheiden. Bis spätestens Ende 2025 sollten wir endlich wissen, woran wir sind. Denn eine weitere Hängepartie ist niemandem zuzumuten.

Die Legende von zerstrittenen Gemeindevertretern in Laboe

Während des Bürgermeisterwahlkampfes in Laboe konnte man immer wieder die Mär von der zerstrittenen Gemeindevertretung im Ort hören: „Die streiten doch nur und bekommen nichts auf die Reihe!“

Das hat jedoch mit der Realität wenig zu tun. 2024 engagierten sich in Laboe 28 ehrenamtliche Gemeindevertreter:innen und weitere 25 bürgerliche Mitglieder in den Gremien. In unzähligen Sitzungen der Gemeindevertretung, Ausschüssen, Fraktionssitzungen und Arbeitskreisen setzten sie sich engagiert für die Entwicklung unseres Ortes und somit für dessen Gemeinwohl ein.

Zitat Helmut Schmidt: „Demokratie und Streit gehören zusammen. Eine Demokratie, in der nicht gestritten wird, ist keine.“

Natürlich wird und muss immer um die beste Lösung gerungen werden. Das ist das Wesen der Demokratie, in der nicht nur einer sagt, wo es langgeht. Im letzten Jahr wurden mehr als 2/3 aller Beschlüsse der Gemeindevertretung mit weniger als fünf Gegenstimmen gefasst, die Hälfte davon sogar einstimmig. Ja, die Laboer politische Vertretung ist diskussionsfreudig und Streitbar, aber nicht zerstritten! Sie ist vor allem auch - und darauf kommt es an – kompromissfähig.

Antrittsrede von Julia Klöckner am 25.03.25 im Bundestag: Es kommt beim Streiten auf den Stil an und auf den Respekt im Umgang miteinander.

Trotzdem hält sich in Laboe die Legende von der Zerstrittenheit. Damit wird das gängige Vorurteil gegen „die Politiker da oben“ bedient und verhalf offensichtlich auch der WIP als neuer Wählergemeinschaft 2023 zu einem überwältigenden Wahlsieg. Aber dann wurde sie selbst den eigenen Ansprüchen nicht gerecht. Die WIP zerstritt sich intern derart, dass mehr als die Hälfte der Fraktion die Brocken hinschmiss. Leider fehlt es der WIP inzwischen an Nachrückern, um alle ihre Mandate auch besetzen zu können. Wir finden das sehr schade, denn wir brauchen mehr engagierte Bürger:innen, die sich für unseren Ort aktiv einsetzen wollen.

Ein wichtiger Schritt zu bezahlbarem Wohnraum



Am 8. Januar wurden in der Sitzung der Gemeindevertretung Bauleitlinien verabschiedet. Sie sollen der Gemeindevertretung als gemeinsame Richtschnur bei allen künftigen Entscheidungen helfen, neuen Wohnraum in Laboe zu schaffen. Warum ist das so wichtig?

Es gibt in Laboe einen Bestand von ca. 3.500 Wohnungen. In ca. 1.500 dieser Wohnungen leben Personen oder Familien mit niedrigem Einkommen. Sie haben zu einem großen Teil Anspruch auf Wohngeld. Es gibt aber für sie in Laboe nur 61 günstige Wohnungen, die bei geringem Einkommen mit einem Berechtigungsschein bezogen werden



können. Das sind nur knappe 2% aller Wohnungen in Laboe. Da alle o. g. 61 Wohnungen belegt sind, gibt es in Laboe keine Chance, eine bezahlbare Wohnung zu bekommen. Und schon 2032 läuft die Mietpreisbindung von 1/3 dieser vorhandenen Sozialwohnungen aus.

Nur 61 geförderte und damit bezahlbare Wohnungen für 1.500 Haushalte mit niedrigem Einkommen in Laboe.

Seit über 10 Jahren versucht die Laboer SPD-Fraktion vergeblich, diese Entwicklung mit vielen Anträgen zu stoppen. Derweil steigen die Mieten rasant an. So geht ein immer größerer Anteil des verfügbaren Einkommens der Familien für Wohnen drauf. Jüngst hat eine Studie festgestellt, dass jeder fünfte Schleswig-Holsteiner in Armut lebt und dass hohe Wohnkosten die Armut im Land steigern. Wen wundert es daher, dass in Laboe z. B. in der Tourismusbranche und dem Handwerk immer mehr Arbeitskräfte fehlen? Aber leider werden gerade diejenigen gezwungen wegzuziehen, die wir dringend brauchen. Da Bauen lange dauert, werden Ergebnisse nicht schnell sichtbar. Da muss die Gemeindevertretung JETZT endlich gegen steuern. Die beschlossenen Bauleitlinien sind ein guter Anfang und bedürfen einer beherzten Umsetzung.

LABOE auf dem Weg zur Klimaneutralität



die Laboer! Sie haben inzwischen mitbekommen, dass sich der Einbau einer Solaranlage lohnt. Daher steigt mit der Anzahl der Solaranlagen auch die Stromproduktion in Laboe.

Während in der Politik gestritten wird und sich einige sogar noch schnell eine neue Ölheizung einbauen, handeln die anderen – wie z.B.

Es ist beschlossen: Laboe soll bis 2040 klimaneutral werden.

So zeigte der Energiemonitor der Schleswig-Holstein Netz AG am sonnigen Morgen des 22. März, dass Laboe 62% des verbrauchten Stroms aus eigenen PV-Anlagen produziert. Klar, das ist ein Spitzenwert und wenn wir einen bedeckten Himmel haben, dann sind es auch einmal nur 25 %. – Aber wichtig bleibt: Laboe ist auf einem guten Weg zur Klimaneutralität bis 2040. Als wichtige Herausforderung bleibt aber weiterhin das Thema: „Weg von Öl und Gas beim Heizen!“

Laboer Haushalt 2025



Nach einem Kassensturz zum Haushalt 2024 hat die Gemeindevertretung im Februar den vom Bürgermeister vorgelegten Haushaltsplan 2025 verabschiedet. Dieser schließt mit einem Über-

schuss von ca. 400.000 Euro ab. Das verleitete den Fraktionsvorsitzenden der WIP in der Gemeindevertretung von einer erfreulich guten finanziellen Situation der Gemeinde zu sprechen. Das sieht die SPD nicht so. Der Vorsitzende des Finanzausschusses (LWG) brachte es auf den Punkt: „Wenn mit all den Vorhaben 2025 begonnen wird, die wir schon beschlossen haben, dann werden die Haushalte der nächsten Jahre mit satten Defiziten abschließen.“

Die SPD machte darauf aufmerksam, dass der Überschuss nur das traurige Ergebnis eines erheblichen Investitionsstaus in der Gemeinde sei. Es ist einfach eine Zumutung für die Laboer, dass Projekte zu lange geplant und nicht umgesetzt



werden. So musste sich unser Bürgermeisterkandidat André Wilkens immer wieder von Bürger:innen anhören, dass ihnen jedes Verständnis für den Zustand unserer Straßen, der Promenade, Südmole oder Rathaus fehlen. So kann es nicht weitergehen. Auch verschleppte Sanierungen sind Schulden, die - wenn wir noch länger warten - unsere Jugend eines Tages mit noch viel höheren

Kosten belasten werden. Die SPD plädiert daher dringend dafür, die geringen eigenen Finanzmittel durch Kreis-, Landes- und Bundeszuschüsse für Sanierungen und Neuvorhaben in Laboe zu nutzen. Die neue CDU/SPD Bundesregierung öffnet hierzu mit Sondervermögen einen Weg. Aber dafür müssen wir in Laboe schneller werden mit Planungen und Förderanträgen!

Aus der Geschichte Laboes



Wie ein Bürgermeister einen Ort voranbringen kann, sehen wir an dem historischen Beispiel von Wilhelm Sprott (18.8.1883 – 1.2.1953). W. Sprott war ab 1919 zunächst Beigeordneter des kommissarischen Bürgermeisters, dann vom 21.5.1924 bis 12.12.1931 ehrenamtlicher Bürgermeister.

Leider wurde Wilhelm Sprott am 24.07.1934 von den Nationalsozialisten aus dem Gemeindedienst entlassen, die SPD wurde verboten.

Am 27. Februar 1946 stimmte die Gemeindevertretung über eine vorläufige demokratische Gemeindeverfassung ab – unter Aufsicht und mit Zustimmung der britischen Militärverwaltung. Wilhelm Sprott wurde ehrenamtlicher Bürgermeister. Ihm folgte am 15.9.1946 (Neuwahl) Wilhelm Lamp. Vom 13.11.1948 bis 1950 war dann wieder Wilhelm Sprott ehrenamtlicher Bürgermeister.

Mit dem Abzug der britischen Soldaten aus Laboe und der Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 fanden 1950 die ersten selbstbestimmten freien Kommunalwahlen in Laboe statt. Gewählt wurden Werner Carstensen als hauptamtlicher Bürgermeister und Wilhelm Sprott als Bürgervorsteher. Dieser schied am 12.5.1951 aus gesundheitlichen Gründen aus diesem Amt aus.

Wilhelm Sprott war auf vielen Feldern der Kommunalpolitik Laboes tätig. Unter seiner Führung hat sich vor allem die Infrastruktur von Laboe entscheidend verändert: Der Kurbetrieb wurde gefördert (Lesehallenbau 1924/25/26), der Kurpark mit einer Tennisanlage (1926) angelegt, eine moderne Seebadeanstalt (1928/31) und ein Musikpavillon errichtet, der Rosengarten (1926) an der Dampferbrücke angelegt, Straßen mit Hilfe von Notstandsarbeiten gebaut (Steinkampberg 1926, die 1865 gebaute Mühlenstraße verbessert), Rotdorn im Unterdorf in allen Straßen gepflanzt, Turnhalle (1921) und Sportplatz (1926) errichtet.

Vor allem setzte sich Wilhelm Sprott als Sozialdemokrat dafür ein, dass auch weniger Begüterte Grundbesitz erlangen konnten. So warb er in der Gründungsveranstaltung für das Eigenheimprojekt u. a. mit folgenden Worten: „... dass es notwendig sei, dem kleinen Mann zu einem Gartengrundstück zu verhelfen, damit er imstande sei, durch eigene Erzeugung nicht nur den Bedarf für sich und seine Familie zu decken, sondern, wenn möglich, auch überschüssige Produkte auf den Markt zu bringen, damit diese wieder anderen Volksgenossen zugutekommen sollten, um so die Not nach besten Kräften lindern zu helfen.“

Er ist bis heute der einzige Ehrenbürger Laboes und im sog. Eigenheim-Gebiet ist eine Straße nach ihm benannt – die Wilhelm-Sprott-Straße.